

ANTIQUARISCHE GESELLSCHAFT IN ZÜRICH

KANTONALER VEREIN FÜR GESCHICHTE UND ALTERTUMSKUNDE
gegründet 1832



Montag, 22. März 2010, 18.30 Uhr

Bahnhofbuffet HB Zürich, 1. Stock, Raum Alcina

Vortrag von Rahel Strebel

Fabeltiere, Reisläufer und Jagdszenen – Flachschnitzereien in spätgotischen Kirchen des Kantons Zürich

Ende letzten Jahres publizierte die Kantonale Denkmalpflege zwei Hefte zur Flachschnitzerei im Kanton Zürich. Darin werden die überlieferten Objekte dokumentiert und in ihren historischen Zusammenhang gestellt. Im Referat erläutert die Autorin anhand dreier besonders häufig verwendeter Darstellungen, dass die Flachschnitzereien traditionelle Motive aufnehmen, zugleich aber auch eine Gesellschaft im Wandel repräsentieren:

- Fabeltiere bewohnen in grosser Zahl die Ranken flachgeschnittener Friese. Motive wie Phönix, Greif und Einhorn blicken auf eine lange Darstellungstradition zurück, während die Fülle von Mischwesen, die aus pflanzlichen, tierischen und menschlichen Teilen bestehen, in ihrer Einzigartigkeit der Phantasie des Schnitzers entspringen sind.
- Die Jagd nach Hirsch und Einhorn war ebenfalls ein beliebtes Motiv, das zwar in einer langen Darstellungstradition steht, zugleich aber im Kontext der Zeit eine ganz spezifische Bedeutung erhält. Kurz vor 1500 begannen der Bürgermeister und der Rat von Zürich, das Jagdrecht der Gemeinden immer mehr einzuschränken, was schliesslich in einen Aufstand der Bauern gegen die Stadt mündete.
- An verschiedenen Kirchendecken finden sich zudem Reisläufer, was mit dem damals aufkommenden Reisläuferzug, dem Auszug in den Krieg, zusammenhängt. Eine grosse Anzahl junger Männer verliess das Land, um in fremden Feldzügen mitzuziehen.

Rahel Strebel, lic. phil. und MA, studierte in Fribourg, Berlin und Zürich Kunstgeschichte und Geschichte. In Bamberg absolvierte sie einen Masterstudiengang in Denkmalpflege.